



Wien, am 11. März 2002

Fußball-Europameisterschaft

Aufgrund der Bedeutung der Sportart Fußball ist die Fußball-Europameisterschaft (EM) - nach den Olympischen Spielen und der Fußball-Weltmeisterschaft - weltweit die drittgrößte Sportveranstaltung. Mit der Bewerbung um die Spiele 2008 betritt Österreich zum ersten Mal in seiner Geschichte den Boden dieses internationalen Fußballparketts. Die Fußball-Europameisterschaft stellt für Österreich ein Großereignis dar - sowohl auf sportlicher als auch auf wirtschaftlicher Ebene. Österreich bekommt die Gelegenheit, sich als Veranstalter von Großereignissen zu profilieren, bestehende oder neu geschaffene Infrastruktur optimal zu nutzen, Innovationstätigkeiten anzuregen, diese auf internationaler Ebene zu zeigen und die touristischen Reize des Landes sowie der vier Austragungsorte ins Zentrum des internationalen Interesses zu rücken.

Bei der Vorbereitung und Durchführung des sportlichen Großereignisses entstehen verschiedene Einnahmen- und Ausgabenströme, die einer nähen Analyse unterzogen werden. Die gesamtwirtschaftlichen Effekte der Fußball-Europameisterschaft können in folgende Kategorien eingeteilt werden: (1) Wertschöpfungseffekte, (2) Beschäftigungseffekte, (3) Effekte am Werbe- und Medienmarkt, (4) Reiseverkehrseinnahmen, (5) Steueraufkommen, (6) Umsatzsteigerung bei Fußballwetten sowie (7) Effekte am Telekommunikationsmarkt.

(1) Wertschöpfungseffekte

Zur Vorbereitung der Spiele bedarf es einer Adaptierung der Fußballinfrastruktur in Österreich. Durch die Neubauten und Erweiterungen der Fußballstadien entsteht der erste große Impuls für die Österreichische Wirtschaft. Die von der EM 2008 ausgelöste Investitionstätigkeit ist auf den Baubereich (Hochbau) konzentriert, die "Hauptbauphase" liegt annahmegemäß in den Jahren 2003 bis 2005. Das gesamte Investitionsvolumen ohne Grundstückskosten von knapp 162 Mio. EUR resultiert in einer zusätzlichen nominellen Wertschöpfung von 87 Mio. EUR.

Bei der Austragung der Spiele ist eine große touristische Nachfrage zu erwarten. Anhand zweier unterschiedlicher Szenarien geschätzter Besucherzahlen werden die EM-induzierten touristischen Ausgaben zwischen 149 und 210 Mio. EUR liegen. Die Nachfrage im Tourismusbereich führt zu einer Wertschöpfung in der Höhe von 108 bis 152 Mio. EUR in diesem Bereich.

Tabelle 1: Kumulierte Wertschöpfung (2002 bis 2008):

EUR	Ausgaben	Wertschöpfung
Bauinvestitionen	161.697.056	87.470.854
Tourismuskonsum (maximal)	210.398.516	152.046.946
Tourismuskonsum (minimal)	149.168.652	107.835.117
gesamt (maximal)	372.095.572	239.517.800
gesamt (minimal)	310.865.708	195.305.971

Quelle: IHS

Die kumulierte Wertschöpfung beider Bereiche (Bauinvestitionen und Tourismuskonsum), die in den Jahren 2002 bis 2008 entstehen wird, liegt zwischen 195 und 239 Mio. EUR.

(2) Beschäftigungseffekte

In den Bereichen Bauwirtschaft und Tourismus werden signifikante Beschäftigungseffekte erwartet. Hingegen wurden in den untersuchten Gebieten der Medien- und Werbeindustrie keine Beschäftigungseffekte festgestellt, da hier die steigenden Umsätze von den bestehenden Beschäftigungskapazitäten getragen werden können.

Bei der Beschäftigung ist zwischen primären und sekundären Effekten zu unterscheiden. Durch die Vorleistungsverflechtungen entstehen neben Arbeitsplätzen in der Baubranche (direkter Effekt) auch zusätzliche Arbeitsplätze in den Zulieferindustrien (indirekter Effekt). Beide Effekte zusammen werden als primärer Beschäftigungseffekt bezeichnet. Durch diese zusätzliche Beschäftigung und das daraus entstehende zusätzliche Einkommen der Arbeitskräfte erhöht sich die Konsumnachfrage im Bereich der gesamten Wirtschaft (sekundärer Beschäftigungseffekt).

Tabelle 2: Beschäftigungseffekte

	2003	2004	2005	2008	Gesamt
Bauinvestitionen					
Primärer Beschäftigungseffekt	585	572	562		1.719
Sekundärer Beschäftigungseffekt	185	181	177		543
Gesamteffekt, Bau	770	753	739		2.262
Tourismus					
Maximaler Beschäftigungseffekt				4.339	
Minimaler Beschäftigungseffekt				3.048	
Beschäftigung Tourismus					4.339 – 3.048
Gesamtbeschäftigungseffekt					6.601 – 5.310

Quelle: IHS

Die Anzahl der Jahresarbeitsplätze, die durch die Bauinvestitionen entstehen, belaufen sich auf rund 750. Insgesamt finden in den Jahren 2003 bis 2005 rund 2.260 Personen durch die Errichtung der Sportinfrastruktur eine Beschäftigung. Die zweite Welle der Beschäftigungsausweitung erfolgt im Jahr 2008 durch die zusätzliche touristische Nachfrage. Diese Nachfrage wird sich auf die Monate Juni und Juli konzentrieren. Umgelegt auf Jahresarbeitsplätze beträgt der zusätzliche Arbeitskräftebedarf im Tourismus zwischen 3.048 (minimale Besucheranzahl) und 4.339 (maximale Besucheranzahl). In den Jahren 2003 bis 2008 werden durch die EM 2008 insgesamt zwischen 5.310 und 6.601 Jahresarbeitsplätze entstehen, das entspricht durchschnittlich 885 bis 1.100 zusätzlichen Jahresarbeitsplätzen.

(3) Effekte am Werbe- und Medienmarkt

Die internationale Größe einer Sportveranstaltung ist zu einem bestimmten Ausmaß vom Interesse der Medien bestimmt. Einerseits verbreiten Medien das sportliche Ereignis, andererseits dienen Medien auch als Träger der Werbung. Diese beiden Märkte sind naturgemäß stark miteinander verbunden, da Werbung vom verbreitenden Medium abhängt und Medienunternehmen sich zu einem großen Teil bzw. zur Gänze aus Werbeeinnahmen finanzieren.

Die Einnahmen für heimische Medienunternehmen aufgrund der Ausstrahlung der Europameisterschaft 2008 werden in der vorliegenden Prognose auf 53 bis 92 Mio. EUR geschätzt. Über die Hälfte der induzierten Maßnahmen entfallen auf den Bereich des Sportsponsorings, ein etwas kleinerer Teil auf den Werbemarkt.

Tabelle 3: Einnahmen aus Sportsponsoring und Werbung

in Millionen EUR	Einnahmen
Werbung:	26 - 38
Sportsponsoring (inkl. Sachwerte)	27 - 55
Summe: Werbung + Sportsponsoring	53 - 92

Quelle: IHS

(4) Reiseverkehrseinnahmen

Die Anzahl der Europameisterschaftsgäste in Österreich wird zu einem Großteil von den Kapazitäten der Austragungsstadien, aber auch der Aufnahmefähigkeit in Beherbergungsbetrieben determiniert. Alle Gäste (Mannschaften, Begleitpersonen, offizielle Gäste, Medienvertreter, Spielbesucher sowie sonstige Besucher) verursachen zwischen 618.900 und 929.210 zusätzliche Nächtigungen in den Austragungsmonaten Juni und Juli 2008.

Bezogen auf das Jahr 1998 bedeutet die berechnete zusätzliche touristische Auslandsnachfrage eine Erhöhung der realen Reiseverkehrseinnahmen von 2,1 Prozent in der Maximalvariante bzw. 1,5 Prozent in der Minimalvariante. Werden die prognostizierten Reiseverkehrseinnahmen — also die Ausgaben der ausländischen Gäste in Österreich — des Jahres 2005 herangezogen, erhöht die EM-induzierte touristische Auslandsnachfrage die Reiseverkehrseinnahmen um 1,8 bzw. 1,3 Prozent.

(5) Steueraufkommen

Die Nachfrage der Gäste, die zu den Spielen aus dem In- und Ausland erwartet werden, wurde auf die damit verbundene Mehrwertsteuer hin untersucht. Durch die Konsumausgaben während der Meisterschaftsspiele wird im Jahr 2008 ein zusätzliches Aufkommen an Mehrwertsteuern in der Höhe von 19 bis 27 Mio. EUR anfallen. Im Bereich des Werbe- und Medienmarktes ist mit einem zusätzlichen Steuervolumen von 13 bis 22 Mio. EUR (Mehrwertsteuer und Ankündigungsabgabe) zu rechnen.

Tabelle 4: Steueraufkommen im Jahre 2008

in Millionen EUR	Einnahmen
Tourismus	19 - 27
Werbe- und Medienmarkt (MwSt + Ankündigungsabgabe)	13 - 22
(Mehrwert)Steueraufkommen	32 - 49

Quelle: IHS

(6) Umsatzsteigerung bei Fußballwetten

Aufgrund der Austragung der EM 2008 in Österreich/Schweiz ist bei Fußballwetten mit signifikanten Umsatzsteigerungen zu rechnen. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass das Ausmaß der Nachfragesteigerung nach Fußballwetten sehr stark von der österreichweiten Fußballbegeisterung abhängt, die ein Produkt aus der Spielleistung der Teams, im Besonderen des österreichischen, der Werbeanstrengungen und einer geglückten Öffentlichkeitsarbeit ist. Falls letztere erfolgreich sind, ist vom optimistischeren Szenario auszugehen, das eine Steigerung des Jahresumsatzes der österreichischen Buchmacher um ca. 10 Prozent (18 Mio. EUR) prognostiziert. Allerdings fließt der größte Teil des zusätzlichen Wettumsatzes in Form ausbezahlter Gewinne wieder an die Spieler zurück, so dass die Buchmacher einen zusätzlichen Wettrohertrag von 3,1-3,5 Mio. EUR zu erwarten haben. Die zusätzlichen direkten Steuereinnahmen aus der Wettgebühr und der Gewinngebühr liegen im optimistischen Szenario zwischen 0,66 und 1,5 Mio. EUR. Diese hohe Schwankungsbreite ergibt sich daraus, dass die Gewinngebühr umso höher ist, je höher die Gewinnquote ist, was bedeutet, dass, wenn unwahrscheinliche Spielergebnisse eintreten, die Steuereinnahmen bis zu 25 Prozent der Gewinne betragen können, während, wenn ein Favorit gewinnt, keine

Gewinstgebühr fällig ist. Zusätzliche indirekte Steuereffekte sind in der Höhe von ca. 1,1 Mio. EUR zu erwarten. Beschäftigungseffekte sind in der Wettbranche nicht zu erwarten, da diese kurzfristige Nachfragespitze von den bestehenden Arbeitskräften gedeckt werden kann. Die Höhe der indirekten Wertschöpfungseffekte in der Werbewirtschaft ist wahrscheinlich erst ex-post zu beziffern. Die genannten Zahlen sind konservative Schätzungen. Falls die dynamische Entwicklung des Wettmarktes, die auch wesentlich durch die Nutzung des Internet determiniert wird, anhält, können die berechneten Werte bis zu 50 Prozent höher ausfallen.

(7) Effekte am Telekommunikationsmarkt

Auch für den Telekommunikationssektor sind stimulierende Effekte zu erwarten. Bei den Telekommunikationsentgelten können wir aufgrund des sich rapide verändernden Marktes und aufgrund der Tatsache, dass die Preise auch von endogenen Faktoren abhängig sind, nur zu Mengenschätzungen kommen. Die in Österreich anwesenden Medienvertreter werden verteilt über die 23 Tage der EM Endrunde ca. 43.200 Stunden telefonieren und 30.000 bis 57.000 Stunden das Internet/Fax nutzen. Die Investitionen in Hardware sind mit weniger als einer Million Euro vernachlässigbar gering. Aufgrund des rapiden technologischen Wandels ist jede Prognose, die den IKT-Sektor betrifft, über einen Zeitraum von sieben Jahren allerdings besonders schwierig. Die Steigerung der Nachfrage der privaten Netzkunden wird primär von Angebotseffekten und vom Grad der allgemeinen Fußballbegeisterung determiniert, deren Ausmaß heute noch nicht abzuschätzen ist.

Die Abhaltung der Fußball-Europameisterschaft stellt die Möglichkeit für einen großen Innovationsschub in der modernen Freizeitgesellschaft sowie einen kräftigen Stimulus für die Wirtschaft dar. Die Zusammenschau der Bereiche Wertschöpfungs-, Beschäftigungs- und Einnahmenaspekte lässt die große wirtschaftliche Bedeutung der Fußball-Europameisterschaft erkennen. Die Beschäftigungseffekte sind in den Bereichen Bau und Tourismus angesiedelt, zwei Kernbereiche in der österreichischen Wirtschaftsstruktur, die gegenwärtig mit strukturellen, aber auch konjunkturellen Problemen zu kämpfen haben. Die EM-induzierten Impulse für diese Bereiche sind daher als äußerst positiv zu qualifizieren. Die Fußball-Europameisterschaft bietet die Chance für Österreich, sein Tourismusimage zu erweitern, um neue und sportinteressierte Gästetypen anzuziehen, darüber hinaus ist eine einmalige Gelegenheit für die einzelnen Austragungsorte gegeben, ihren internationalen Bekanntheitsgrad zu erhöhen. Neben der quantifizierten Wertschöpfung, die mittelfristig durch die Meisterschaft erzeugt wird, ist daher die Imageverbesserung der Tourismusdestination Österreich ein wirtschaftlicher Impuls, der weit über das Jahr 2008 hinausgehen wird.

Rückfragehinweis:

IHS, Stumpergasse 56, 1060 Wien, Fax: 01/59991-162, <http://www.ihs.ac.at>

Dr. Christian Helmenstein (Studienautor), helmen@ihs.ac.at, Tel.: 01/59991-143

Dr. Daniela Grozea-Helmenstein (Studienautorin), grozea@ihs.ac.at, Tel.: 01/59991-226

DI Andrea Weber (Studienautorin), andrea.weber@ihs.ac.at, Tel.: 01/59991-147

Mag. Sylvia Parzer (Public Relations), parzer@ihs.ac.at, Tel.: 01/59991-122